Per Fax **bis zum 16.11.2003** an: 030/ 8868 2581

Petition

Bundesausschuss versucht die Rechte der Betroffenen auszuhebeln!

Sehr geehrte Frau Ministerin,
selbstständige Leistungserbringer der nichtärztlichen Heilberufe verstehen sich als Sachwalter der Interessen ihrer Patienten. Deshalb möchten wir unserer größten Besorgnis Ausdruck verleihen, dass die aktuell vom Bundesausschuss Ärzte und Krankenkassen (BÄK) beabsichtigte Novellierung der Heilmittelrichtlinien (HMR) in eine Richtung geht, die nichts mehr mit einer sachgerechten Patientenversorgung zu tun haben würde. Der Raum reicht nicht, alle beabsichtigten Ungereimtheiten aufzuführen. Eine Absenkung von Regelbehandlungsmengen, weitgehende Reduzierungen sogenannter Langfristbehandlungen oder Anhebungen von Therapiepausen würden zu einem Absinken der Behandlungsqualität auf ein Nullniveau führen. Und dies überwiegend bei Patienten, die nicht selten in einem Maße eingeschränkt sind, dass sie ihrem mehr als berechtigten Protest nicht einmal persönlich Ausdruck verleihen können. Sie sollten diese Zeilen nicht als einseitig interessengesteuert, etwa einer Verbändelobby sehen.

In diesem Zusammenhang verweisen wir insbesondere auf die Presseerklärung des Beauftragten der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen, Herrn Hermann Haack, vom 24.10.2003. Wir möchten uns seinem dramatischen Appell anschließen.
Der Beratungszeitraum muss so verlängert werden, dass eine der Bedeutung des Regelungsbereichs angemessene Meinungsbildung ermöglicht wird. Dies bedeutet auch die Umsetzung des neuen § 140f SGB V:
Patientenorganisationen müssen die Möglichkeit bekommen, ebenfalls gehört zu werden!

Name	**Anschrift**	**Unterschrift**

Name	Anschrift	Unterschrift